

Gebet: Lebendiger Gott, du bist das Licht der Welt.
Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unseren
Wegen. Mit dir rechnen wir in unseren Dunkelheiten.
Lass uns aufmerksam sein für alle Adventsboten, die du uns
schickst in dieser Zeit – gerade auf die kleinen Gesten und leisen
Worte, die dein Licht in unser Leben bringen. Lass unsere
Lichter brennen. Wir danken dir, dass du unter uns bist. Amen

Vaterunser

Es segne und behüte Dich Gott.

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in unseren Gemeinden,
wie sie in den Gemeindeblättern angekündigt sind.

Da es keine „traditionellen“ Adventsfeiern geben kann, gibt es die eine
und andere „kleine“ schöne Aktion (manchmal nur von ca. 15
Minuten)! Dazu sind **SIE** natürlich auch herzlich eingeladen.

– in **Dahlewitz**, an der Dorfkirche, am 28. Nov. um 15 Uhr eine Andacht mit
den Bläsern aus Blankenfelde und am 4. Dezember um 16 Uhr eine Andacht
(evtl. mit dem „Chörchen“)

– In **Mahlow-Glasow** z.Bsp., täglich um 17 Uhr an verschiedenen Orten
(siehe Gemeindebrief oder zu erfragen im Büro)

und am 4. 12. um 19.00 Uhr Dorfkirche Glasow eine Glasower Abendmusik
zum Tag St. Barbara

– In **Blankenfelde**, Dienstags und Donnerstags um 17 Uhr am Tannenbaum
an der Ev. Dorfkirche

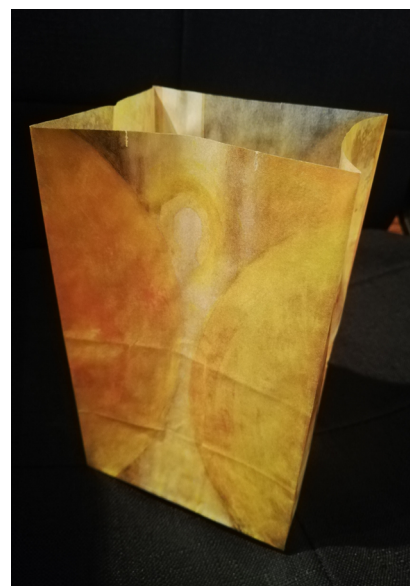
– In **Diedersdorf**, am 1. Dez. (Dienstag) um 15.30 Uhr eine musikalische
Andacht in der Dorfkirche

– In **Rangsdorf**, am 6.12. um 16.00 Uhr Dorfkirche Rangsdorf
Musikalische Andacht zum Advent

In der nächsten Woche geht es weiter mit den Lichttüten. Sie dürfen
gespannt sein. Bis dahin bleiben Sie behütet, gesund und freuen sich am
Advent.

Ihr Diakon Thomas Hartmann

Zum ersten Advent – Seniorenbrief in anderen Advents – Zeiten von ihren Evangelischen Kirchengemeinden in der Region 1



Wenn Gott kommt,
dann wird es hell.

Schon gute vier Wochen vor dem
Jahreswechsel treten wir mit
Beginn des
Weihnachtsfestkreises ein in das
neue Kirchenjahr. Wie in einen
großen, zuerst dämmrigen
Festsaal, in dem nach und nach
immer mehr Kerzen entzündet
werden. Der zunehmenden
Dunkelheit zum Trotz und zum
Troste. Während die Tage draußen
immer kürzer werden und wir
uns auf die längste Nacht des
Jahres zubewegen, wächst das
Licht.

**Macht hoch die Tür, die Tor
macht weit;
es kommt der Herr der
Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt
zugleich,
der Heil und Leben mit sich
bringt;
derhalben jauchzt,
mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.**



Liebe Menschen in der Nähe und Ferne,

nun steht der Advent unmittelbar vor der Tür. Seit Ewigkeitssonntag sind viele von uns bemüht, der Dunkelheit der Tage, Lichter entgegen zu setzen. Häuser, Gärten alle verfügbaren Bäume und Sträucher werden mit Lichtquellen behangen. Mal sticht das Licht grell in die Augen. Mal streichelt es sanft die Sinne. Auch ich mag die Lichter die uns auf das nahende Fest hinweisen. Ich mag auch diese Lichttüten aus Butterbrotpapier mit schönen Motiven, bedruckt in wohltuenden Farben.

Es sind Lichttüten mit Bildern der Künstlerin Christel Holl. Es ist ein „Tütensortiment“ mit vier unterschiedlichen Motiven.

Das Gottesdienstinstitut Nürnberg hat diese Tüten im Angebot.

Ich „stolperte“ vor einigen Jahren darüber. Nun haben sie nacheinander einen guten Platz auf meinem Schreibtisch, der so ein beruhigendes und zum abschalten geschaffenes Element gut vertragen kann.

Mit der ersten Lichttüte lade ich Sie zu einer kleinen Andacht ein wie wir sie sicher bei den (leider ausfallenden) Adventsnachmittagen gefeiert hätten.

Andacht für den Hausgebrauch

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen

Mit dem Lied unter der Nummer 1 in unserem Gesangbuch, „Macht hoch die Tür“, singen, summen oder lesen wir uns in den Advent ein.

Das gesungene ... Lied basiert auf Worte aus Psalm 24.
Da heißt es:

7 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! 8 Wer ist der König der Ehre? Es ist der

HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit. 9 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! 10 Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Gleich nach dem Ewigkeitssonntag sind Straßen und Häuser mit Lichterketten geschmückt. Große, grellbunte Lichtinszenierungen zieren die Häuserfassaden. Lange vor Weihnachten gibt es Licht überstrahlte, festlich geschmückte Weihnachtsbäume auf den Marktplätzen und in den Kaufhäusern. Diese Erfahrungen, dass alles erleuchtet sein kann, sind eigentlich jung. Lange Zeit mussten die Menschen an den Abenden und Nächten mit spärlichen Beleuchtungsmitteln auskommen. Kienspan, in Öl getränkt und übermäßig rußende erste Kerzen waren Jahrhunderte lang die einzigen Lichtquellen. Problemlose Wachlichter kannten unsere Vorfahren leider nicht: Erst im vorletzten Jahrhundert entdeckte man die Kerzenrohstoffe Paraffin und Stearin, die die Verrußung merklich reduzieren und die heute noch verwendet werden. Kerzen brauchen Pflege. Etwas Schönes muss gepflegt werden. Der Kerzendocht muss nachgeschnitten werden. Es kann sein, dass der Kerzenrand nach geschnitten werden muss. Umständlich? Vielleicht. Aber es ist wie im richtigen Leben: Wertvolles braucht immer Pflege und Zuwendung. Die Kerze wird zum Symbol für den Glauben. Jesus sagt im Lukasevangelium: „Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun.“ Lasst eure Lichter brennen! Bringt **sie** anderen Menschen als Zeichen der Zuwendung Gottes. Bringt **euch** anderen Menschen als Zeichen der Zuwendung Gottes. Seid Licht für jemanden, der es braucht.

Hier kann vom angefangenen Lied eine Strophe gesungen, gesummt oder gelesen werden. „**Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist...**“

Lichttüten zum 1. Advent

